

Erfreulich große Zahl an Erstspendern

Blutspendeaktionen in Gottenheim und Ihringen / Gerade in den Sommerferien ist Blut knapp / Weitere Termine in der Region

Gottenheim/Ihringen. Immer wieder wird in den Sommermonaten das Blut in den Blutbanken rar. „Viele Spender sind jetzt im Urlaub“, sagt Angelika Braun, die beim DRK-Ortsverein Gottenheim die Bereitschaftsleitung inne hat. Peter Graf, einer der Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Ihringen, ist hingegen überrascht von der großen Bereitschaft in seiner Kaiserstuhlgemeinde.



Patrick Hunn (links) war einer der Erstspender in Gottenheim. Auch in Ihringen war das DRK mit der Zahl der Blutspenderinnen und Blutspender in der Kaiserstuhlhalle zufrieden.

Fotos: dhe

Vergangene Woche gab es in der Region zwei Blutspendeaktionen, am Mittwoch in Gottenheim in der Turnhalle und am Freitag in der Kaiserstuhlhalle in Ihringen. Zeitlich gesehen so nah beisammen und doch so unterschiedlich. „Wir haben dieses Mal einen späteren Termin als sonst“, hält Angelika Braun vor der Turnhalle in Gottenheim fest, dort ist es etwas kühler und die Luft frischer. Denn, so die Bereitschaftsleiterin: „Es war heute vielen auch einfach zu heiß.“

Gut 80 Spenderinnen und Spender hätten sich in Gottenheim eingefunden, was angesichts der Jahreszeit und der Temperaturen toll sei. So kurz vor den Sommerferien sei es schwierig, manche seien am Packen und einige seien schon weg. Gerade das Fehlen von Stammspendern mache sich bemerkbar, wobei Braun findet, es dürften generell etwas mehr Gottenheimer im eigenen Dorf zur Spende kommen. Dennoch sei sie zufrieden und sie betont: „Jeder Spender ist wichtig“.

Letzteres sieht auch Beate Paul in Ihringen so. Paul ist die Teamleiterin des Blutspende-Teams und für den technischen und medizinischen Bereich beim Spenden in der Kaiserstuhlhalle verantwortlich. „Die Reserven sind derzeit sehr knapp. Eigentlich haben wir wenigstens für vier Tage Reserven, jetzt sind wir bei nur noch eineinhalb Tagen.“ Bedingt durch Corona kämen einige nicht, da sie noch immer befürchten würden sich anzustecken. Andere schrecke wiederum ab, dass immer noch die Pflicht bestehe bei der Blutspende eine Maske zu tragen. „Die großen Termine wie früher mit 300 Spendern machen wir auch nicht mehr“, sagt Paul. Da wo gespendet würde, achte man auf Mindestabstände. Von Vorteil sei dagegen das Buchungssystem für Termine zum Blutspenden, dies verkürze die Aufenthaltsdauer. Die sommerlichen Temperaturen ließe einige befürch-

ten, dass es für ihren Körper zu viel sein könnte. „Wer sich gut vorbereitet, muss dies nicht fürchten. Ein bis zwei Stunden vor dem Termin sollte man zwei Liter trinken. Für den Blutzucker ist es ebenfalls gut, eine Kleinigkeit zu essen“, so Beate Paul.

In Ihringen ist Peter Graf, einer von drei Vorsitzenden des Ortsvereins, überwältigt. „Über 160 Spendenwillige sind gekommen, vorbereitet waren wir auf 150.“ Zu diesem traditionellen Termin, immer am Freitag nachdem die Sommerferien begonnen hätten, kämen eigentlich zwischen 100 und 120 Spender. Graf ist fest überzeugt, dass es Dankbarkeit ist, die zu diesem Ergebnis führt. „Wir haben als DRK an 350 Tagen im Jahr Corona-Tests angeboten“, so der Vorsitzende, der in der intensiven Test-Zeit oft gehört hatte, dass die Menschen für dieses Angebot dankbar seien und dies gelegentlich dem Verein zurückgeben

wollten. „Das ist jetzt der Fall.“ Graf hat aber noch einige weitere Faktoren. „In dieser Woche ist es der erste etwas kühlere Tag“, was für Spendenwillige eine wichtige Rolle spiele. Die Kaiserstuhlhalle sei sehr groß, mache es möglich große Abstände einzuhalten. In der Halle gehe ein leichter Wind, da man alle Fenster und Türen geöffnet habe. Gerade in der Glasfront der Halle sind es viele Türen und so ist es tatsächlich sehr angenehm dort. In Ihringen gibt es erstmals seit Corona wieder ein Essensangebot, die To-Go-Tüten waren verboten. „Die Spender haben sich gefreut wieder unser Schälfele mit selbst gemachtem Kartoffelsalat sowie Karotten- und Krautsalat essen zu können.“

Dazu gab es noch Obst und selbstverständlich Getränke. „Wir haben aber zudem mit und durch die Mitglieder eine Mund-zu-Mund-Werbeaktion durchgeführt, um über die

heutige Möglichkeit, Blut zu spenden zu informieren“, erklärt Graf zu dem. Ausgewirkt habe sich dies alles auch bei den Erstspendern: „Wir haben heute 25 Erstspender!“ Dies sei ein unglaublicher Rekord, sonst seien es immer nur einige wenige.

Auch in Gottenheim ist man in dieser Hinsicht zufrieden, dort hatte man bei der Anzahl der Blutspender gerade die Hälfte derer in Ihringen und freute sich über sechs Erstspender. Dort wären etwa drei normal gewesen. Einer von ihnen ist Patrick Hunn. „Als meine Mutter sagte, sie gehe jetzt gleich zum Spenden, da habe ich mich entschieden mitzugehen“, sagt Patrick, der dann zum Glück noch einen passenden Termin buchen konnte. Die Beweggründe, spenden zu gehen, sind ganz unterschiedlich. „Einst habe ich selbst von einer Blutspende profitiert, seither gehe ich zum spenden“, sagt Jonas Langer in Ihringen, der zum achten Mal Blut spendet.

Daniel Hengst

Die nächsten Spendentermine in der Region sind am Montag, 8. August, im Kultur- und Bürgerhaus Denzlingen sowie am Mittwoch, 10. August, in der Belchenhalle in Münstertal, jeweils von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Termine sind unter www.blutspende.de zu buchen, dort erfährt man auch Daten zu anderen Tagen. Eine weitere Möglichkeit ist die Blutspende im Universitätsklinikum Freiburg, dort kann zu unterschiedlichen Zeitfenstern von Montag bis Samstag täglich Blut gespendet werden.